Vorarlberg unser Land

BREGENZ

Vorarlberger Kinderdorf

LERN- UND ENTWICKLUNGSRAUM

Achsiedlungsstraße 83
6900 Bregenz

Astrid Lammer
a.lammer@voki.at

www.vorarlberger-kinderdorf.at

LERN- UND ENTWICKLUNGSRAUM (L.E.R.)
ACHSIEDLUNG, 6900 BREGENZ

KONZEPT

Leitgedanke: „Der Mensch wird am DU zum ICH“ Martin Buber

INHALTSVERZEICHNIS

1 Organisationsstruktur 3

2 Pädagogische Prozesse 4

3 Massnahmen der Gesundheitsförderung einschliesslich Bewegungs- und Ernährungsplan 7

4 Massnahmen zum Schutz der Kinder 7

5 Formen der Zusammenarbeit im Team, sowie der Personal- und Teamentwicklung 9

6 Formen der Einbeziehung der Kinder selbst, der Erziehungsberechtigten und anderer Bezugspersonen 9

7 Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen 10

8 Öffentlichkeitsarbeit 10

© Eigentum Vorarlberger Kinderdorf
Die Weitergabe bzw. Vervielfältigung ist untersagt.

LEITGEDANKE:

„Der Mensch wird am DU zum ICH“ Martin Buber

Lernen soll Spaß machen und es stärkt Kinder in ihrem Selbstvertrauen und in ihrer Persönlichkeit. Bildung ist zudem eines der wichtigsten Güter, die wir unseren Kindern mitgeben können, sie eröffnet Chancen, ermöglicht eine Beteiligung und bietet die Basis für eine berufliche Zukunft.

1 ORGANISATIONSSTRUKTUR

- Außerschulischer Bildungsauftrag:
  im Rahmen der außerschulischen Bildung werden die Kinder unter Berücksichtigung ihrer körperlichen, seelischen, kognitiven, sprachlichen, ethisch und sozial-emotionalen Entwicklung altersgemäß und mit Rücksicht auf den individuellen Entwicklungsstand begleitet und unterstützt. Durch entsprechende Werterziehung sind die Kinder zu befähigen, allen Menschen unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung und Sprache offen, tolerant und respektvoll zu begegnen und intolerantes Gedankengut abzulehnen. Die Kinder werden insbesondere in ihrer Fähigkeit des Erkennens und Denkens und der Lernfähigkeit unterstützt und begleitet. Einen wesentlichen Aspekt dabei bildet die Förderung der Bildungssprache Deutsch, um eine Teilhabe am schulischen Unterricht zu ermöglichen. Dabei ist Hilfe bei der Erfüllung schulischer Aufgaben unter Anwendung aktueller Lerntechniken anzubieten und eine alters- und entwicklungsgemäße Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

- Der Lern- und Entwicklungsraum ist ein Angebot zur außerschulischen Bildung und Betreuung von schulpflichtigen Kindern durch päd. Fachkräfte bis zum vollendeten 14. Lebensjahr.

- Kontaktdaten:
  Räumlichkeiten - adaptierte Wohnung, Achsiedlungsstraße 83, 6900 Bregenz
  +43 676 4466510

- Zeitliches Angebot:
  Montag/Mittwoch/Donnerstag
  Zeitrahmen: Gr. A: 13.45-15.15 Uhr / Gr. B: 15.30-17.00 Uhr (jeweils 2 Gruppen)
  Die Anmeldung erfolgt über schriftliche Einladung an die Kinder und Unterschrift der Erziehungsberechtigten

- Tagesablauf:
  In erster Linie sollen die Hausübungen aus der Schule erledigt werden – im Anschluss bleibt die Zeit offen für Beschäftigung in folgenden Bereichen: Vertiefung der Lerninhalte der Schule / Vorbereitung auf Tests / div. Spiele / Kreativität / körperliche Betätigung

- Teambesprechung von 1,5 Stunden am Dienstag

© Eigentum Vorarlberger Kinderdorf
Die Weitergabe bzw. Vervielfältigung ist untersagt.

- **Ferienprogramm:** In Ferienzeiten (Ausnahme Sommerferien) erhalten die Kinder das Angebot eines sozialpädagogischen Ferienprogramms, mit der bekannten Form des Alltags im Lern- und Entwicklungsraumes, allerdings ohne die Notwendigkeit der Erledigung von Hausaufgaben und damit Zeit für die individuellen Vorlieben, welche für die Kinder im Schulalltag immer wieder zu wenig Platz finden

2 PÄDAGOGISCHE PROZESSE

Inhaltliche Schwerpunkte/Ausgangslage:

Schulschwierigkeiten und Probleme beim Lernen entstehen aus unterschiedlichen Gründen:

- Unser Bild vom Kind:
  Wir sehen jedes Kind als Individuum mit großem Entwicklungspotential und gleichzeitig einem Recht auf Bildung, auf Förderung und professionelle Struktur, auf Toleranz und Wertschätzung, sowie Autonomie im geschützten Rahmen.

- Rollenverständnis der Pädagog*Innen:
  Einen großen Stellenwert schreiben wir einer persönlichen Vorbildwirkung zu, welche gleichzeitig auch gelebt werden muss, um adäquat zu wirken.
  Wir sehen uns als Gegenüber, mit welchem neue Rollenbilder entwickelt werden können.

- 100 % der Kinder derzeit stammen aus Familien mit NICHT deutscher Muttersprache (Muttersprachen: Türkei/Kroatien/Tschetschenien/Russland/Ukraine/Syrien/usw.)
  In diesem Kontext erhält die Schulsprache Deutsch einen enormen Fokus, welcher permanent erprobt, verbessert und optimiert wird.
- Die Kinder erhalten oft mangelnde Begleitung/Unterstützung im familiären Bereich,
- In vielen Familien bestehen Wissensdefizite über geeignete Lernstrategien
- Psychische Belastungen des Kindes/Überforderung/Konzentrationsblockaden wirken erschwerend
- Diese unterschiedlichen Ursachen führen zu Problemen wie Schulversagen, Schulverweigerung, sozialen Auffälligkeiten, überlasteten Eltern, frustrierten Kindern etc.

  Familien selbst sind oft nicht in der Lage aus diesem Kreislauf auszubrechen. Die zunehmende Überforderung, sozialer Rückzug und die Frustration führen zu weitreichender Erschöpfung. Die Fähigkeit, angemessen und effizient auf das schulische Problem des Kindes zu reagieren, reduziert sich vielfach.

© Eigentum Vorarlberger Kinderdorf
Die Weitergabe bzw. Vervielfältigung ist untersagt.

Ziele:

- Der Lern- und Entwicklungsraum setzt dort an, wo sich das Kind selbst und/oder die Familie den schulischen Anforderungen nicht (mehr) gewachsen fühlen.
- An den individuellen Bedarf angepasst wird eine Unterstützung zur Erfahrung von Selbstwirksamkeit und zur Entwicklung von Lebenskompetenz angeboten.
- Das Angebot zielt auch darauf ab, in einem speziell dafür geschaffenen Setting bedürfnis- und zielorientiert Freizeit zu gestalten. In unterschiedlichen Aktivitäten können die Kinder ihre Interessen entdecken, Talente stärken und ihre Persönlichkeit entwickeln.
- Der Lern- und Entwicklungsraum ermöglicht den Kindern, sich wieder unbekümmert auf Lernen und Schule einzulassen und in Stress- und Konfliktsituationen besser zu bestehen.
- Gelebte Inklusion erfolgt einerseits über den begleiteten Sozialkontakt mit Kindern aus einer anderen Kultur, sowie weiters bei der Integration von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf in die Gruppe.

Methodik:

Die Basis für die Arbeit mit den Kindern bieten folgende Säulen:

Wertschätzung – Empathie – Toleranz

- Die Mitarbeiter*innen verfügen über folgende Zusatzausbildungen: Traumapädagogik, Kunsttherapie, Theaterpädagogik, Supervision
- Und weiters sind folgende breitgefächerte Interessen vorhanden: Sport, Sprachen, Familie, Kreativität, Handwerk, Kultur, Literatur, usw.

© Eigentum Vorarlberger Kinderdorf
Die Weitergabe bzw. Vervielfältigung ist untersagt.

Pädagogische Prozesse im Lern- und Entwicklungsraum, mit folgenden Schwerpunkten:

Unser Bild vom Kind

- Wir sehen jedes Kind als Individuum, mit einem hohen Entwicklungspotential, welches Recht hat auf schulische Bildung, auf Unterstützung bei Bedarf.
- Gleichzeitig legen wir hohen Stellenwert auf Wertschätzung, auf Empathie und auf Toleranz.
- Struktur sehen wir als haltgebendes und unterstützendes Element.

Rollenverständnis der Pädagog:innen

- Wir betrachten uns als Gegenüber mit starker Vorbildwirkung.

Gestaltung der Eingewöhnungsphase

- Die meisten Kinder kennen den Lern- und Entwicklungsraum bereits vom Vorjahr, für alle werden die ersten Tage (bei Bedarf auch Wochen) die sozialen Regeln erklärt: wichtig ist ein respektvoller, wertschätzender Umgang miteinander, weiters erhalten Toleranz und Empathie einen hohen Stellenwert.

Hausaufgabenbetreuung / Lernunterstützung:

- Eine fortlaufende und regelmäßige Erledigung der Hausaufgaben wirkt Spannungen durch unerledigte Aufgaben, Angst vor Versagen usw. entgegen.
- Anhand der gemeinsam erarbeiteten Ziele machen die Kinder in ihren Leistungen Fortschritte. Über positives Feedback und idealerweise bessere Noten erhalten die Kinder Bestätigung für ihre Anstrengung.
- Menschen sind immer auch als soziale Wesen zu sehen – der Lern- und Entwicklungsraum soll ein geschütztes Probierfeld für Erfahrungen im Sozialbereich, mit professionellem Feedback darstellen.

Zielgruppe:

- Kinder im Volksschulalter, aus dem Wohnbereich Achsiedlung in Bregenz/Volksschule Schendlingen, von 6-14 Jahren

Gruppenzusammensetzung/Gruppengröße:

- Gestaltung der Eingewöhnungsphase: Dynamischer Aufbau der Gruppe aus Kindern des Vorjahres und individuellen Anfragen durch Eltern, Schule, Päd. Beratung usw. im Laufe des Schuljahres.
- Gruppengröße: pro Gruppe maximal zehn Kinder. Es werden vier Gruppen betreut, davon sind zwei Gruppen immer gleichzeitig anwesend. Somit wird die Einrichtung mit 2 Gruppen geführt.
- Einteilung erfolgt individuell nach dem Prinzip der Lern- und Interaktionsorientierung – je nach Unterstützungsbedarf müssen Gruppen fallweise kleiner bleiben, um noch professionelle Arbeit bieten zu können.

© Eigentum Vorarlberger Kinderdorf
Die Weitergabe bzw. Vervielfältigung ist untersagt.

Mitarbeiter:innen:

- 1 pädagogische Fachkraft (Inklusive Elementarpädagogin) als Leitung und Ansprechperson
- 1 Assistenzkraft
- 1 Vertretung (Vlbg. Kinderdorf) für evtl. Personal-Ausfall

3 MASSNAHMEN DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG EINSCHLIESSLICH BEWEGUNGS- UND ERNÄHRUNGSPLAN

- Die Kinder kommen direkt von zuhause, gehen auch wieder direkt nachhause – daher KEINE Ernährung im Rahmen des Lern- und Entwicklungsraumes.
- Während der Begleitung im Rahmen des Ferienprogramms (außerhalb der Sommerferien) werden gemeinsam gesunde Jausen zubereitet (Obstteller, Obstspieße, Gemüsesuppe usw.) und gegessen.
- Erholungsphasen sind täglich, nach Erledigung der Hausaufgaben, geplant.
- Dafür stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung: Fußballplatz und diverse Schaukeln direkt vor der Haustüre, kleine Wettbewerbe, Ball- und Jonglierspiele, sowie diverse Spiel- und/oder kreative Angebote Indoor.

4 MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ DER KINDER

Die Kinderrechte und der Kinderschutz stehen im Mittelpunkt unseres Handelns, die Maßnahmen sind angelehnt an das Kinderschutzkonzept der elementarpädagogischen Einrichtungen der Landeshauptstadt Bregenz.

- Jedes Kind wird als Träger*in von unveräußerlichen Schutz Förder-, und Beteiligungsrechten respektiert.
- Für das Kindeswohl werden nicht nur die Kinderrechte, sondern auch die Bedürfnisse des Kindes miteinbezogen.
- Der Kindeswille ist dabei Teil des Kindeswohls und meint das Recht auf Meinungsbildung, das Recht diese Meinung zu äußern und dass dies je nach Entwicklungsstand und Situation entsprechend berücksichtigt wird.
- Kinder haben ein Recht auf Schutz vor körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt.
- Außerdem haben sie ein Recht auf Erziehung ohne Gewalt. Kinderbetreuungseinrichtungen haben somit einen Schutzauftrag gegenüber Kindern, der sich auf das Kindeswohl in der Einrichtung bezieht, wie auch auf den Bereich der Familie.

© Eigentum Vorarlberger Kinderdorf
Die Weitergabe bzw. Vervielfältigung ist untersagt.

Rechtliche Basis:

Auf internationaler Ebene bilden das Fundament:

- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- die UN-Kinderrechtskonvention mit allen seinen Förder- Schutz- und Beteiligungsrechten und allen anderen darin enthaltenen Rechten wie auch die Charta der Grundrechte der EU

Auf nationaler Ebene stützt sich dieses Kinderschutzkonzept auf:

- das Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern
- das ABGB, hier vor allem §137 und §138 (Gewaltverbot in der Erziehung und Kindeswohl)
- das Bundeskinder- und Jugendhilfegesetz, hier vor allem §2 und §37 (Schutzauftrag und Mitteilungspflicht)
- das Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz Vorarlberg

Vgl: https://unric.org/de/allgemeine-erklaerung-menschenrechte/
Vgl:https://www.europarl.europa.eu/germany/de/europäisches-parlament/grundrechtecharta
Vgl: https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Erv/ERV_2011_1_4/ERV_2011_1_4.pdf
Vgl: https://www.jusline.at/gesetz/kjh-g/gesamt
Vgl:
https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrVbg&Gesetzesnummer=20001711

Hohen Stellenwert legen wir im Lern- und Entwicklungsraum auf folgende Schwerpunkte:

- Respektieren von Grenzen – Kinder sollen durch Angebote und Projekte befähigt werden.
- Datenschutz (Fotos)
- Prävention und Lösungsorientierung
- Vermittlung von Selbstsicherheit und Selbstvertrauen
- Wissensvermittlung/altersentsprechende Sexualerziehung

Kindeswohlgefährdung:

Für Verdachtsfälle findet eine klare Dokumentation und je nach Fallkonstellation eine Besprechung mit den Eltern statt. Im Bedarfsfall wird die anonyme Fallberatung der Kinder- Jugendhilfe genutzt und im Anlassfall auch eine Meldung an die KJH gemacht.

© Eigentum Vorarlberger Kinderdorf
Die Weitergabe bzw. Vervielfältigung ist untersagt.

5 FORMEN DER ZUSAMMENARBEIT IM TEAM, SOWIE DER PERSONAL- UND TEAMENTWICKLUNG

- Täglicher Austausch im Team zur Vor- und Nachbereitung und bei Bedarf zur fachlichen Unterstützung/zur Krisenbegleitung und -intervention
- 1x wöchentlich Teamsitzung + schriftliche Dokumentation der Kinder
- Supervision/regelmäßige fachspezifische Fortbildungen
- Teambesprechungen mit diversen Fachbereichen des Vlbg. Kinderdorf

6 FORMEN DER EINBEZIEHUNG DER KINDER SELBST, DER ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN UND ANDERER BEZUGSPERSONEN

Einbeziehung der Kinder:

- Es ist uns wichtig, für Meinungen und Beschwerden der Kinder offen zu sein, diese zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren.
- Die Kinder erleben die Möglichkeit zur persönlichen Einbeziehung im Sinne von gelebter Selbstwirksamkeit bei Alltagsaktivitäten.
- Kinder dürfen in stabilen Phasen autonom bestimmen, in welcher Reihenfolge sie ihre Hausübungen erledigen, wann sie eine Pause brauchen, wieviel Unterstützung sie von Peers wollen, wieviel von Erwachsenen notwendig scheint usw.
- Gleichzeitig soll eine Möglichkeit für Autonomie und klare Abgrenzung gegeben bleiben.

Kooperation mit den Erziehungsberechtigten:

- Erstgespräch und regelmäßige Besprechungen mit den Eltern, angelehnt an ICF-Prinzip
- Telefonische Erreichbarkeit für die Eltern

Kooperation mit der Schule:

- Regelmäßig finden Termine mit der Schule statt zur Abklärung der aktuellen und perspektivisch inhaltlich wichtigen Maßnahmen

Kooperation mit der Stadt Bregenz:

- Zu vereinbarten Terminen findet ein organisatorischer, wie auch fachlicher Austausch mit der Stadt statt.

© Eigentum Vorarlberger Kinderdorf
Die Weitergabe bzw. Vervielfältigung ist untersagt.

7 KOOPERATION MIT ANDEREN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

- Teambesprechungen mit diversen Fachbereichen des Vlbg. Kinderdorfs/Caritas/KJH/AKS usw.

8 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Regelmäßige Kooperation/aktive Teilnahme an Angeboten der Schule („Rotes-Kreuz-Treffen“), des Stadtteilbüros (Teilnahme an der „Achputzate“), mit Kindern und Eltern aus der Nachbarschaft (beispielweise auf dem Spielplatz).
- Das Angebot des Lern- und Entwicklungsraumes ist abrufbar unter https://www.bregenz.gv.at und www.vorarlberger-kinderdorf.at bzw. wird auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

© Eigentum Vorarlberger Kinderdorf
Die Weitergabe bzw. Vervielfältigung ist untersagt.

FAMILIENDIENST
Bereichsleitung: Andreas Haid
Vorarlberger Kinderdorf gemeinn. GmbH
Kronhaldenweg 2, 6900 Bregenz
T +43 5574 4992-4051
familiendienst@voki.at
www.vorarlberger-kinderdorf.at